

# Pädagogik – Aggressionstheorien bzw. Theorien zur Jugendgewalt

## Klassische Aggressionstheorien:

Sigmund Freud : Aggression als Folge von Unlust Erfahrung bzw. als Ausdruck des menschlichen Destruktionstriebes

- Mensch strebt immer danach, seine Triebe und Bedürfnisse zu befriedigen
- Wird er daran gehindert -> entsteht Unlust und Gefühl von Hass und Aggression -> Hass und Aggr. richtet sich gegen das, was Unlust bewirkt
  - Aggression ist unvermeidbar ( 1. Theorie)
- Mensch hat von Geburt an „Libido“ und „Destruktionstrieb“
  - > Hang zur Aggressivität = Ausdruck eines Triebes
  - Kann also nicht ausgeschaltet sondern nur kontrolliert werden
- Lösung: Mensch muss lernen zwischen Anforderungen des Über-Ichs sowie den Impulsen der Trieb- und Bedürfniswelt zu vermitteln -> Aufgabe des Ichs
  - Muss versuchen den Destruktionstrieb zu kontrollieren (mit Hilfe von Sozialisation und Erziehung)

Konrad Lorenz (Verhaltensbiologe): Aggression als Ausdrucksform biologisch gegebener Aggressivität

- Geht von einem angeborenem Aggressionstrieb aus
- Menschliche Aggressivität= ein Produkt der Evolution
- Aggression als Teil der system-und lebenserhaltenden Organisation aller Wesen
- Warnt vor Appetenz(Lust,Begehren) auf aggressive Akte, wenn man den Aggressionstrieb unterdrückt anstatt ihn zu kontrollieren
- Menschen konnten mit der Entwicklung der Technik nicht standhalten-> moderne Waffen verhindern die instinktive Tötungshemmung, die aggressivem Tun Grenzen setzt.
- Konsequenz:Mensch muss regelmäßig Gelegenheit haben seine Aggression auf nicht- destruktive Weise abzubauen ( Sport+ Sportveranstaltungen)

- Lösung in der Pädagogik: Kinder sollten nicht zu nicht-aggressiven Menschen erzogen werden => ihnen sollte beigebracht werden konstruktiv mit ihrer Aggressivität umzugehen

#### John Dollard: Aggression als Folge von Frustration

- glaubt nicht an einen angeborenen Destruktions-oder Aggressionstrieb
- Frustrationen bewirken Aggressivität, die sich bei weiteren Frustrationen steigert bis es zu einem aggressiven Akt kommt
- Menschen müssen ihre Aggressivität umlenken um zu verhindern, dass sie wächst, da man nicht frei Frustrationserfahrungen leben kann
- Pädagogische müssen Menschen lernen sich Räume zu schaffen -> Aggressivität wird umgelenkt 2) Pädagoginnen und Pädagogen müssen gerade bei Kindern und Jugendlichen darauf achten, dass sie nicht zu viel Frustrationen erfahren=> Jugendgewalt würde massiv zurückgehen

#### Albert Bandura: Aggression als Folge von Modellernen

- Aggressionen die Folge von äußerer Erfahrungen der Menschen
- Aggression wird innerhalb sozialer Lernprozesse gelernt z.B. durch Erfahrungen von Belohnung und Bestrafung
- Nachgewiesen, dass Modelle bestimmte Verhaltensweisen fördern
- Aggressives Verhalten entsteht, weil Vorteile erwartet werden
- Konsequenz: Kinder dürfen keine aggressiven „Modelle“ erleben, um permanente latente Aggressionsbereitschaft vorzubeugen=> Erziehung zu einem Aggressionsarmen Verhalten

#### John Paul Scott: Aggression als Folge von Störungen in ökologischen Systemen

- Sucht nicht nach primären Ursachen um Entstehung von Aggressivität zu klären
- 5 Ebenen die einen Menschen innerhalb des „ökologischen“ Modells beeinflussen
  1. Die genetische Ebene,
  2. Die physiologische Ebene( z.B. Hormone),
  3. Die organismische Ebene (z.B. psychische Zustände, Motive ),
  4. Die soziale Ebene,

5. Die ökologische Ebene(z.B. natürliche Lebensbedingungen, Bevölkerungsdichte

Dazu werden die historische Ebene,Kulturtraditionen und unterschiedliche Entwicklung der Völker beachtet

- Jede Ebene spielt im Kontext der „ökologischen Ebene“ eine wichtige Rolle, kann jedoch nicht allein die Ursache von Aggression sein-> jeweilige Auswirkung ist ein Zusammenspiel von mehreren Faktoren
- Konsequenz: Erzieher und Erzieherinnen müssen die Komplexität von Motiven und Ursachen für Gewaltorientierung berücksichtigen-> z.B. Hilfe beim Umgang mit hormoneller Veränderungen, psychischen Zuständen

Neuere Aggressionstheorien:

Götz Eisenberg: Aggression als Folge sozialer und emotionaler „Kälte“

- Aggressivität meist Folge von Erfahrungen „emotionaler Kälte“-> unzureichende Zuwendung,elternliches Desinteresse, „Vaterlosigkeit“, Mütter die vernachlässigen oder zu sehr an sich binden
- Mangelndem Erleben von „konturierter Persönlichkeit“-> Kompensation mit Erleben von Grandiosität-> Amoklauf, Drogen, Killerspiele
- Nach Eisenberg ändert sich die Aufgabe der Schule massiv

Ferdinand Sutterlüty: Aggression als Kompensation von Ohnmachtsgefühlen

- Ausüben von Gewalt schafft Befriedigung, Kompensation der Ohnmachtsgefühle, Perspektivlosigkeit, Hilflosigkeit
- „Epiphanische Erfahrung“, Jugendl. Erleben das eigene gewalttätige Handeln als etwas Gutes -> Macht und Respekt
- Pädagogische Konsequenzen: Jugendlichen helfen in der Schule Erfolgserlebnisse zu haben, Perspektiven für die Zukunft zu erkennen und ihnen ermöglichen sich als Akteure ihrer Wirklichkeit zu fühlen

## Wilhelm Heitmeyer: Aggression als Folge von Erfahrungen der Perspektivlosigkeit

- Zentrale Ursache zunehmender Gewaltbereitschaft der Jugendl. Ist Perspektivlosigkeit
  - Innerhalb des Individualisationsprozesses entsteht eine Desintegration, die durch Gewalt kompensiert wird, da Verständigung über gemeinsame Werte- und Normenvorstellungen erschwert ist
  - -> Verunsicherung führt zu Gewalt ( drei Formen von Gewalt)
    1. Expressive Gewalt: Verlangen nach Aufmerksamkeit, Wille zur Einzelartigkeit
    2. Instrumentelle Gewalt: Gewalt wird als Mittel zur Problemlösung eingesetzt  
-> geplante Gewalt
    3. Regressive Gewalt: bewusste Gewalt um berufliche, soziale oder politische Desintegration(vermeintlich) aufzuheben, ist national oder ethnischen Kategorien ausgerichtet
  - Konsequenz: unterstützende Familien- und Freundschaftsklimas sind von großer Bedeutung -> Aufmerksamkeit, Hilfestellung, Zuneigung, Verlässlichkeit
- Kritik: mehr Beteiligungsrechte für Jugendliche (z.B. Politik), wichtigere Rolle im gesellschaftlichen Alltag